Turtmanntal: wild, romantisch und manchmal einsam

Nicht ganz von dieser Welt

Text und Bilder: Maria Zachariadis

Das Turtmanntal ist eine der ursprünglichsten Landschaften der Schweiz. Und das letzte deutschsprachige Oberwalliser Seitental. Die Vielfalt an Wandermöglichkeiten und Übergängen ist derart gross, dass man einfach wiederkommen muss.

Eingekeilt zwischen dem Visper- und Mattertal im Osten einerseits und dem westlich gelegenen Val d'Anniviers andererseits zieht sich das Turtmanntal ab Turtmann im Rhonetal nach Süden. Der Ort liegt auf halbem Weg zwischen Visp und Leuk und zusammen mit seinem Tal bildet er eine unsichtbare Sprachgrenze: in den Tälern östlich wird Deutsch, in den Tälern westlich Französisch gesprochen. Bis hinauf zum Stausee, wo das wilde Wasser der Turtmänna seit den 1950er-Jahren gefasst wird, sind es 20 Kilometer. Ab hier türmen sich nur noch Fels und Gletschereis gen Himmel. Über eine asphaltierte Strasse verfügt das Tal erst seit der Erstellung der Staumauer. Davor war es den einheimischen Älplern vorbehalten, die in der unberührten Talschaft ihr Vieh sömmerten. Noch heute gibt es hier nur den Sommerbetrieb, im Winter bleibt das Tal offiziell geschlossen. Die Saison beginnt wieder, sobald die Lawinengefahr vorüber ist.

Erste Touristen kamen 1850

Turtmann im Rhonetal, auf 628 Metern Höhe gelegen, ist mit seinen 1030 Bewohnern ein Bauerndorf, das letztes Jahr sein 800-jähriges Bestehen feierte und dessen historischer Dorfkern zum Teil unter nationalem Schutz steht. Mit der Bahn lässt es sich von Visp in 10 Minuten erreichen. Vom Bahnhof sind es dann 15 Minuten zu Fuss bis ins Dorf. Die Fussstrecke am stillgelegten Flugplatz vorbei ist zwar keine Augenweide, dafür ist das Tal umso ursprünglicher. Tourismus war früher, also noch vor dem Bau des Stausees, zwar kein Thema. Dennoch sollen bereits 1850 erste Touristen von diesem unberührten Tal berichtet haben. Damals habe es schon ein Hotel Schwarzhorn gegeben, das abgebrannt ist. Erst später wurde das neue Hotel am heutigen Standort in Gruben, während der Saison Kreuzpunkt beliebter Wanderrouten, erstellt. Mit der Autostrasse kam das Interesse für die Naturschönheiten des Tals. Doch die Einheimischen gehen behutsam um mit ihrem

Steinbauten und Patrizierhäuser aus dem 17. Jahrhundert prägen das Ortsbild von Turtmann bis heute.

Land. Seit rund 25 Jahren gilt im ganzen Talgrund ein Baustopp. Was sich in und um Gruben als Feriensiedlung offenbart, sind ehemalige Alphütten, die sanft zu Walliser Chalets ausgebaut wurden.

Neues Info-Center

Erst seit letztem Jahr steht das neue Info-Center Turtmann Auswärtigen für Anfragen, jedoch nicht für Hotelreservationen, zur Verfügung. Im Turnus betreuen Martina Eggs, Rita Oggier und Agnes Zeiter das kleine Büro und machen einen schon am Telefon mit Vorschlägen «gluschtig». Wer dieses «letzte Paradies» von unten bis oben erkunden möchte, nimmt sich am besten drei Tage Zeit. Nach dem Dorfrundgang bis zum über 42 Meter in die Tiefe stürzenden Wasserfall geht es an Reben vorbei rund 450 Meter in die Höhe nach Ergisch. Das typische Walliser Bergdorf thront über dem Eingang des Tals mit Blick auf das Rhonetal mit dem Pfynwald. Stärkung bietet das einzige Restaurant, das Obermatt (montags Ruhetag). Weiter geht es Richtung Ergischer Wasserleite (30 Minuten), die wie viele Wasserleitungen im Wallis schon im Mittelalter entstand. Die Suone an der östlichen Talseite gilt als eine der faszinierendsten des Wallis. Der Weg ist spektakulär, aber ungefährlich, führt durch einen lauschigen Mischwald (Toibuwald) und endet nach rund zwei Stunden in Oberems. Auch dieses auf 1350 Metern gelegene Dorf mit seinen sonnengeschwärzten Chalets und den blumenüberfüllten Gärten ist ein Stück heile Welt, die das Abschalten leicht macht. Das einzige Hotel, das «Emshorn», steht nur einen Steinwurf von der Luftseilbahn Turtmann-Oberems entfernt. Wer wenig Zeit hat, überwindet die Schlucht auf diesem direkten Weg. Die Hotelterrasse gibt den

Der Turtmanngletscher.

Turtmanns berühmter Wasserfall zuhinterst im Dorf mit seinem 42 Meter tiefen Fall. Auf einem Dorfspaziergang zu entdecken.

Auf dem letzten Teilstück zur Turtmannhütte.

fantastischen Blick frei auf das 300 Meter tiefer gelegene Ergisch und die gegenüberliegende Bergkette mit dem Bietschhorn und auf das Lötschental.

Majestätischer Gletscher

Der Höhepunkt der Erkundungstour hinauf zur SAC-Turtmannhütte folgt am nächsten Tag. Der erste Bus, kurz nach 8 Uhr, fährt in einer Viertelstunde auf schmalem Strässchen hinein ins Tal nach Gruben. Gruben ist zugleich Etappenort der «Tour du Cervin» (vom Mattertal über den Augstbordpass ins Turtmanntal und über den Meidpass ins Val d'Anniviers). Da in Gruben im Hotel «Schwarzhorn» die zweite Übernachtung ansteht, kann getrost zuviel Gepäck deponiert werden. Die Besitzerin Carmen Tscherrig ist da unkompliziert. Als der einzige Lebensmittelladen im Ort vor drei Jahren schloss, hat die umtriebige Frau einen kleinen Laden bei der Rezeption eingerichtet, sodass sich Wandersleute und Feriengäste mit allem Nötigen, bis zu frischen «Gipfeli», eindecken können. Die Vorfreude auf die Übernachtung in dieser «alten», umgebauten Herberge mit den nostalgischen Zimmern beschwingt einen schon währen der Wanderung. Für die aussichtsreiche Variante zur SAC-Hütte wird gleich hinterm Hotel der steilen Aufstieg gewählt, der bis zum Panoramaweg Turtmanntal auf der rechten Talseite führt. Ist der Höhenpfad erreicht, erwartet einen erst am Schluss ein letzter Anstieg zur Turtmannhütte, mit über 2500 Metern höchster Punkt der Tour. Hier steht man zuhinterst und zuoberst in einer der unberührtesten und ursprünglichsten Landschaften der Schweiz.

Majestätisch präsentiert sich der Turtmanngletscher, flankiert links von Bishorn, Weisshorn, Stierberg und rechts von Les Diablons. Die Berge wirken greifbar nah und strahlen um die Wette. Es fällt schwer, sich von dieser Kulisse zu trennen. Doch auch der Abstieg hält Schönes bereit. Er führt zum Ufer des Stausees. Nach der Staumauer folgt ein Stück auf dem Jeepweg. Anstatt diesen bis zum Vorder Sänntum zu gehen, steigt diese Route in den imposanteren Schluchtweg hinab, der als Pfad der Turtmänna entlang verläuft und sensationelle Einblicke in die Talstruktur gewährt. Alle Routen kommen bei der Brücke im Vorder Sänntum zusammen. Von hier ist es ein lieblicher Weg auf der linken Bachseite, bis die Rundtour in Gruben endet. Der einfachste Weg zur Hütte ist die Variante Strassenweg, die dem Jeepweg zum Stausee und weiter zur Hütte folgt (zwei Stunden).

Am dritten und letzten Tag steht der Höhenpfad, diesmal jener auf der westlichen Talseite, bis nach Oberems an. Es ist das Teilstück, das bereits am Vortag per Bus, aber im Talgrund bewältigt worden ist. Dieses Tal auf diesem einsamen Pfad

Rund um die Turtmannhütte.

zu verlassen, ist ein besonderes Erlebnis. Es führt einem die wilde Urlandschaft noch ein letztes Mal vor Augen, da unter der Woche keine Seele zu sehen ist. Der lange Abstieg geht zwar zünftig in die Beine, dafür trägt einen für die letzte Fahrt die Luftseilbahn ins Rhonetal. • •

Gut zu wissen

Routen und Marschzeit
Gruben (1818 m)–Höhenpfad Panoramaweg (2235)–Turtmannhütte SAC (2519)–Stausee (2194)–Schluchtweg (2185)–Vorder Sänntum (1901)–Gruben (1818), 6 h 10.

Varianten
Turtmann–Ergisch–Wasserleite–Oberems, 4 h.
Gruben–Vorder Sänntum (Strassenweg)–Turtmannhütte, 2 h.
Gruben–Höhenweg–Oberems, 4 h 30.

Karte und Wanderbücher
- Karten der Schweizer Wanderwege 1:50 000, Blatt 273 T Montana und Blatt 274 T Visp, je Fr. 22.50.
- Wanderführer und Bildband «Urlandschaften der Schweiz», AT-Verlag 2011, Fr. 39.90*, Bestell-Nr. 577-3.
- Wanderf≠führer «Oberwallis», Bergverlag Rother 2010, Fr. 22.90*, Bestell-Nr. 127-6.

Alle erhältlich im Wander-Shop.
**20% Rabatt für Abonnenten und Gönner.*

Öffentlicher Verkehr
Mit der SBB über Visp nach Turtmann. Turtmann–Oberems per Luftseilbahn und ab Oberems mit Sportbus nach Gruben. Luftseilbahn Turtmann–Unterems–Oberems (LTUO), Tel. 027 932 15 50.

Unterkunft und Verpflegung
- Restaurant Obermatt in Ergisch, Tel. 027 932 27 95, Montag Ruhetag.
- Hotel-Restaurant Emshorn in Oberems, Tel. 027 932 27 96, www.hotel-emshorn.ch.
- Hotel Schwarzhorn in Gruben, Tel. 027 932 14 14, www.hotelschwarzhorn.ch.
- Restaurant/Pension Waldesruh, Tel. 079 274 62 18.
- Turtmannhütte SAC, Tel. 027 932 14 55, www.turtmannhuette.ch.

Informationen
- Turtmanntal Tourismus: Info-Center in 3946 Turtmann, Tel. 027 932 34 18, www.turtmanntal.ch; jeweils montags von 10 bis 12 Uhr und Dienstag bis Freitag von 16 bis 18 Uhr.

Weitere Informationen befinden sich auf der heraustrennbaren Karte in der Heftmitte.

3 FÜR 2

Paar Smartwool-Socken
Im September bekommst Du beim Kauf von 2 Paar Smartwool-Wander-Socken zusätzlich ein Paar Socken geschenkt.

Basel | Bern | Luzern | St. Gallen | Winterthur | Zürich

Die Aktion gilt in allen Transa Outdoor- & Travel-Läden sowie im Transa Shoes (exkl. Online-Shop, Bike & Outlet).

Der höchste Bergwandergipfel der Alpen: das Barrhorn

Die Superlative für Wanderer

Text und Bilder: Maria Zachariadis

Sie heissen Wolfspfad, Adlerpfad, Bärenpfad und Tour du Cervin. Doch wer im Turtmanntal noch höher hinaus möchte, sollte sich aufmachen auf das 3610 Meter hohe Barrhorn, den Rekordgipfel der Wanderer.

Der runde Buckel hinten rechts ist das Barrhorn, der höchste Bergwandergipfel der Alpen.

Verdiente Rast in der Turtmannhütte mit Blick auf den Bruneggletscher.

Das Besondere an diesem Gipfel ist nicht etwa seine Höhe. Einmalig am Barrhorn ist vielmehr, dass der Aufstieg von der Turtmannhütte auf 2519 Metern bis zum Gipfel auf 3610 Metern durchwegs auf einer weiss-rot-weiss markierten Route verläuft. Das macht diesen Berg mit seinem Panorama auf über 30 Viertausender für Wandersleute ohne Gletschererfahrung erst möglich. Vorausgesetzt natürlich, sie verfügen über eine gute Ausdauer (Höhendifferenz ab Hütte 1100 Meter) und Trittsicherheit. Da für den anspruchsvollen Aufstieg mit rund drei bis vier Stunden zu rech-

nen ist, empfiehlt es sich, die Nacht in der Turtmannhütte zu verbringen. Im Sommer, wenn das Tal eine kurze Saison der Betriebsamkeit erlebt, ist die Hütte an Wochenenden zusätzlich überfüllt von Gruppen. Und alle wollen sie am nächsten Morgen zu ihrem Rekordgipfel aufbrechen. Wer sich die Tour allein nicht zutraut, für den organisiert der Hüttenwart einen Bergführer.
Je nachdem, wie streng der Winter war, ist der Gipfel nicht selten schon ab Juli schneefrei, kann aber handkehrum, wenn das Wetter im August umschlägt, auch schnell wieder eingeschneit sein. Es gilt, das apere Zeitfenster für dieses einmalige Wandererlebnis zu nutzen. Ab der Turtmannhütte verläuft der gut markierte Weg zum Gässi. Dieses gestufte Felsencouloir ist aber auch die einzige heikle Stelle (T3+) und darum entsprechend mit Eisenbügel und Stahlseilen gesichert. Schwindelfreie Wanderer meistern diese Schlüsselstelle problemlos. Mit Steinmannli gut markiert geht es über eine Moräne weiter zum Schöllijoch hinauf (3343 m). Von jetzt an verläuft der Weg links vom Grat nordwärts zunächst zum Inners (3583 m) und nach einem kurzen Abstieg zum Üssers Barrhorn (3610 m). Der einfachste Abstieg erfolgt über die gleiche Route wie der Aufstieg. Nach einer Stärkung in der Hütte vor der prächtigen Kulisse mit Turtmanngletscher & Co. geht es hinunter zum Stausee und via Vorder Sänntum bis Gruben, von wo der letzte Kurs nach Oberems (Anschluss Luftseilbahn nach Turtmann im Rhonetal) gegen 17.30 Uhr abfährt • •

SAC-Turtmannhütte, Fredy und Magdalena Tscherrig, Tel. 027 932 14 55, www.turtmannhuette.ch.

KLEINES FERNGLAS.
GROSSE LEISTUNG

DAS NEUE CL COMPANION 30. IMMER ZUM GREIFEN NAHE

Unvergessliches geschieht oft unverhofft. Die Natur hat ihre eigene Dynamik, seltene Begegnungen ihren eigenen Rhythmus. Damit Augenblicke und Wissen zu einer Gemeinsamkeit werden, bedarf es eines Fernglases, das nicht nur Ausrüstung ist, sondern Weggefährte. Dann ist das CL Companion stets zur Hand.

JEDERZEIT
kompakte Bauweise und geringes Gewicht gewährleisten beste Handlichkeit und einfache Bedienung

GUT SEHEN
beeindruckender Sehkomfort und die bewährte Qualität von SWAROVSKI OPTIK garantieren unvergessliche Seherlebnisse

GUT AUSSEHEN
unverwechselbares Produktdesign für bestmögliche Handhabung

SEE THE UNSEEN
WWW.SWAROVSKIOPTIK.COM

SWAROVSKI OPTIK SCHWEIZ
Tel. +41/62/398 32 33
info@swarovskioptik.ch
facebook.com/swarovskioptik

SWAROVSKI
OPTIK